



# Fraktionen stimmen Haushalt zu

Ratsmitglieder der Stadt Winterberg unterstützen die Pläne der Verwaltung und setzen eigene Akzente

Von Benedikt Schüller

**Winterberg.** In der Ratssitzung vom vergangenen Donnerstag haben alle Fraktionen den von Bürgermeister Michael Beckmann und Kämmerer Bastian Östreich im Dezember vorgestellten Haushaltsentwurf einstimmig abgenickt. Insgesamt wurden seitens der Fraktionen über 50 Anträge und Anregungen vorgebracht. An einigen Anträgen und Anregungen arbeitete die Verwaltung schon seit einiger Zeit, sodass die Verwaltung die Anträge und Anregungen mit Hinweisen und Bearbeitungsständen aufbereitet und dann wieder in den politischen Raum zur Diskussion und Beratung geben wird, sagte die Pressesprecherin der Stadt Winterberg, Rabea Kappen.

## SPD

Die SPD-Fraktion unterstützte ausdrücklich die von Michael Beckmann aufgeführten Projekte und werde die jeweiligen Entwicklungsprozesse konstruktiv begleiten, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Torben Firley. Dennoch gab es auch Kritik. So erfreulich die Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses in Niedersfeld sei, führte Firley aus, so „unerträglich“ sei die „enorme Kostensteigerung“ des Konzeptes. Dies gelte es bei weiteren Neubauten für die Feuerwehren unbedingt zu vermeiden. „Die Fraktion der SPD wird dies im Auge behalten und appelliert an die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses, dies minuziös zu tun“, sagte Firley. Er signalisierte die Unterstützung seiner

**„Den ausufernden Bauten weiterer Ferienwohnungen Einhalt zu gebieten, war längst überfällig.“**

**Torben Firley,**  
Fraktionsvorsitzender SPD

## Schul-IT und LEADER-Förderung

- Zukünftig wollen die Städte Hallenberg, Medebach und Winterberg in der Schul-IT zusammenarbeiten.
- Auch die finanzielle Beteiligung für die neue Leader-Förderperiode 2023-2026 wurde beschlossen.
- Der Rat der Stadt Medebach wird über die Vorlage noch beraten, teilt die Pressesprecherin der Stadt Winterberg mit.
- Hier hoffe man auf eine erfolgreiche Bewerbung, damit wieder viele Projekte umgesetzt werden können.

Anzeige

Besuchen Sie unsere **Indoor-Gartenausstellung!**

Zaunsysteme aus Holz, WPC, Alu & Keramik  
Tor- & Sonderlösungen mit Top-Beratung  
Terrassendielen aus Holz & WPC

**SCHEIVE Holz**  
Ideen aus Holz

Gewerbegebiet Bergheim - direkt an der B71  
Donnerfeld 8 - 59757 Arnsberg  
Tel: 02932 / 9705-0  
www.scheive-holz.de



In den Jahren 2022-2025 will die Stadt Winterberg insgesamt 28 Millionen Euro in Bereiche wie Bildung, Feuerwehr, Digitalisierung, Straßen, Breitbandversorgung und Radwege investieren.

FOTO: FUNKE FOTO SERVICES

Fraktion unter anderem zu den er-wirkten Veränderungssperren für den Schneil und den Waltenberg. „Den ausufernden Bauten weiterer Ferienwohnungen Einhalt zu gebieten war längst überfällig“, sagte der Fraktionsvorsitzende.

Beim Thema Bau von Windkraftanlagen vertreten die Sozialdemokraten aber einen anderen Standpunkt als der Bürgermeister. Hier wehre man sich gegen den Begriff „kleines gallisches Dorf“. Denn man sehe die Notwendigkeit der Selbstbestimmung einer Kommune

beim notwendigen Bau von Windrädern und setze sich dafür ein, dass diese Entscheidungen nicht später von anderer Seite aufgezwungen werden und man damit vermeide, dass derartige Planungen wie die bisherigen letztendlich ausgehen wie das „Hornberger Schießen“. „Die SPD-Fraktion wird sich aber auch dafür einsetzen, dass Windanlagen nur unter Bürgerbeteiligung gebaut werden“, sagte Firley.

Im Bereich Verkehr solle die Verkehrs-führung in der Straße „Am Waltenberg“ überprüft werden, beispielsweise um einen Radweg einzurichten, sowie das Verkehrsaufkommen in den Wintermonaten zu entlasten. Ob hier eine Einbahnstraßenregelung eine Option ist, ist mit Verkehrsplanern zu erörtern.

## CDU

Nach Auswertung des Haushaltsplans stehe unmissverständlich fest, dass die Corona-Krise den wirtschaftlich guten Kurs Winterbergs nach wie vor schmerzhaft unterbrochen habe und im Haushalt 2022 und den folgenden Jahren tiefe Narben hinterlassen werde, sagte der Fraktionsvorsitzende der CDU, Timo Bundkirchen. Diese finanzielle Schieflage sei nicht durch kommunalpolitische Entscheidungen oder Fehler der Stadtverwaltung entstanden, sondern sei den drastischen

**„Wir sind fest davon überzeugt, dass Steuererhöhungen zum Ausgleich des städtischen Defizits aktuell eine nicht hinnehmbare Belastung darstellen würden.“**

**Timo Bundkirchen,**  
Fraktionsvorsitzender CDU

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie geschuldet.

Man setze sich als CDU dafür ein, weitere finanzielle Unterstützung für Winterberg zu gewinnen und stelle deswegen den Antrag in Form einer Resolution des Rates der Stadt Winterberg, das Wirtschaftsministerium NRW erneut auf die prekäre

finanzielle Schieflage hinzuweisen. „Wir sind fest davon überzeugt, dass Steuererhöhungen zum Ausgleich des städtischen Defizits aktuell eine nicht hinnehmbare Belastung darstellen würden sowie in Gänze unangebracht, unangemessen und sich den Aufschwung hemmend auswirken würden“, sagte Bundkirchen. Die Anpassung von Gebüh-renerhöhungen sei politisch nicht zu beeinflussen und „leider hinzunehmen“. Im Mobilitätssektor und bei der Bewältigung des teilweise vorkommenden „Verkehrs- und Parkchaos“ sehe man noch Handlungsbedarf. Eine „intelligente, zeitgemäße“ und bereits geplante Parkraumbewirtschaftung könnte hier bestehendes Potenzial noch optimieren und sich durch Parkgebühren gegenfinanzieren. Eine weitere Verkehrs- und Qualitätssteigerung erhoffe man sich vom Ausbau der Radwegeinfrastruktur.

## FDP

Aus Sicht der FDP sei es der Verwaltung gelungen, einen „vernünftigen“ Haushaltsentwurf 2022 zu erstellen. Trotzdem gab es vom Fraktionsvorsitzenden der FDP, Bernd Kräling, auch Kritik: So habe man mit Überraschung zur Kenntnis genommen, dass die Kosten für die geplante Schaffung einer unbeheizten öffentlichen Toilettenanlage am Hillebachsee in Niedersfeld als notwendige Ergänzung zu den bereits geförderten Leader-Projekten „Badebucht“ und „Mehrgenerationenpark“ in Höhe von 95.000 Euro veranschlagt werden. Zur Finanzierung seien entsprechende Leader-Mittel in Höhe von 39.500 Euro eingerechnet worden, sodass sich der städtische Eigenanteil auf 55.500

**„Wir hätten uns hier zuvor eine Vorlage und Erörterung im Bau- und Planungsausschuss und im Rat gewünscht, anstatt diese Kostenexplosion dem Haushaltsplanentwurf zu entnehmen.“**

**Bernd Kräling,**  
Fraktionsvorsitzender FDP

Euro belaufe. Bei den Beratungen in Ausschuss und Rat sei seine Fraktion noch von deutlich weniger Kosten ausgegangen. „Wir hätten uns hier zuvor eine Vorlage und Erörterung im Bau- und Planungsausschuss und im Rat gewünscht, anstatt diese Kostenexplosion dem Haushaltsplanentwurf zu entnehmen“, so Kräling.

Seine Fraktion hoffe, dass die geplante Parkraumbewirtschaftung des Brembergparkplatzes im Zusammenhang mit der Neuregelung der Umsatzbesteuerung für Kommunen ab 2023, zu einer Analyse der bestehenden Regelungen der Parkraumbewirtschaftung im Stadtgebiet führe. Hier könnten nach Auffassung der FDP weitere Einnahmen der Gemeinde generiert werden. „Dies hat Dank unseres Hinweises in den letzten Jahren auch bei der Zweckentfremdung von Wohnraum und ‚Schwarzvermietung‘ beispielsweise über Airbnb, gefruchtet“, sagte Kräling.

**„Wir sind gespannt darauf, wie sich die SPD- und FDP-Ratskollegen aus Winterberg zukünftig zu diesem Thema positionieren werden.“**

**Sebastian Vielhaber,**  
Fraktionsvorsitzender FWG

## FWG

Die FWG wünscht sich die Verschiebung mehrerer Straßenbaumaßnahmen, beispielsweise den Ausbau des Fichtenwegs in Winterberg oder der Mittelstraßen in Züsch, sagte der Fraktionsvorsitzende der FWG, Sebastian Vielhaber. Grund seien die Straßenausbaubeiträge. Man gehe davon aus, dass nach den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen die Regelungen durch die neue Landesregierung gekippt würden und die Straßenausbaubeiträge in NRW abgeschafft werden. Inzwischen hätten sich auch die Liberalen in NRW zur Landtagswahl auf die Fahne geschrieben, die seit Langem heftig umstrittenen Straßenausbaubeiträge abschaffen zu wollen, sagte Vielhaber. Auch die SPD hatte bereits Anfang des Jahres angekündigt, sich in ihrem Wahlprogramm für die Abschaffung auszusprechen. „Wir sind gespannt darauf, wie sich die SPD- und FDP-Ratskollegen aus Winterberg zukünftig zu diesem Thema positionieren werden“, sagte er.

Der Leserbrief zum Artikel wurde von der WP nicht abgedruckt.

Leserbrief zum Artikel vom 19.02.2022 Ratssitzung Winterberg

## Haushalt wird nicht „Abgenickt“

Der interessierte WP-Leser staunt, der Winterberger Stadtrat nickt den Haushaltsplan 2022 in der Ratssitzung nur ab. Die Erstellung und Einbringung des Haushalts ist für die Verwaltung und die Fraktionen ein Kraftakt, den es jedes Jahr zu meistern gilt. Das 600 Seiten umfassende Werk wird, zumindest bei der Mehrheitsfraktion, in einer 2-tägigen Klausur durchgearbeitet, besprochen und diskutiert sowie Änderungen eingebracht. Die wichtigen Eckpunkte in die Haushaltsrede der Fraktion auf einem Dutzend Seiten abzubilden und vorzutragen, ist eine Fleißarbeit des Fraktionschefs mit seinem Team. Von „Abnicken“ kann da keine Rede sein. Wichtig zu wissen ist auch, es gilt das gesprochene Wort, in der Haushaltsrede, der sich anschließenden Widerrede und Aussprache. Und es gilt: Nur wer anwesend ist, bekommt auch alle Feinheiten und Wortbeiträge mit. Von den an die Zeitungsredaktion gesandten Redemanuskripten abschreiben kann jeder. Also liebe WP: Bei der nächsten Haushaltssitzung gilt wieder Präsenzplicht für Journalisten. Gisela Quick, Winterberg

tober werden im Testzentrum neben den herkömmlichen Bürger-tests auch international anerkannte PCR-Tests angeboten, die nach 1,5 Stunden ausgewertet sind, sowie die Möglichkeit der Bestimmung von Antikörpern. Seit Dezember testet MHCL auch im Medebacher Altenheim Besucher und Personal.

So sehr sich Teamleiter Sven Kurth, General Manager Boris Ege und Bürgermeister Thomas Grosche über die gute Kooperation freuen, so einig sind sie sich in einer Bewertung: „Hoffentlich ist die Pandemie bald überstanden, dass Bürger und Gäste ihren Aufenthalt und ihr tägliches Leben in der Hansestadt wieder unbeschwert und ohne Masken und Testungen genießen können.“



Freuen sich über die gute Kooperation: Thomas Grosche, Sven Kurth und Boris Ege (von links). FOTO: STADT